

**Hort an der Internationalen Grundschule Pierre Trudeau  
der ECOLE Stiftung**

**Konzeption**

**Träger:**

**Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt**

**Stiftung**

**Bleicher Weg 1**

**39326 Wolmirstedt**

Stand: 01.08.2013

## Inhalt

1. Rahmenbedingungen .....	4
1.1 Vorbemerkungen.....	4
1.2 Träger.....	4
1.3 Menschenbild .....	5
1.4 Das Leitbild des Trägers:.....	5
1.4 Gesetzliche Grundlagen .....	6
1.5 Umfeld .....	6
1.6 Räumlichkeiten .....	7
1.6.1 <i>Der Spielplatz</i> .....	7
1.6.2 <i>Der Innenhof</i> .....	7
1.6.3 <i>Möglichkeiten in der Gemeinde Barleben</i> .....	8
1.7 Personal .....	8
1.7.1. <i>Aufgaben und Einsatz des Personals</i> .....	8
2. Zielgruppen .....	10
3. Pädagogisch/ Konzeptionelle Inhalte .....	11
3.1 Ziele.....	11
3.1.1 <i>Das individuelle Kind</i> .....	11
3.1.2 <i>Das soziale Kind</i> .....	11
3.1.3 <i>Das lernende Kind</i> .....	12
3.2 Inhalte .....	14
3.2.1 <i>Mahlzeiten</i> .....	14
3.2.2 <i>Tagesablauf</i> .....	15
3.3 Methoden .....	16
3.4 Mitwirkungsformen.....	17
3.4.1 <i>Kindergremium</i> .....	17
3.4.2 <i>Elternkuratorium</i> .....	17
3.4.3 <i>Foren der Mitarbeiter/innen</i> .....	18
4. Kooperationspartner .....	19

5. Organisatorische Voraussetzungen .....	20
5.1. Öffnungszeiten .....	20
5.2. Qualitätssicherung .....	20
5.2.1 <i>Strukturqualität</i> .....	20
5.2.2 <i>Prozessqualität</i> .....	21
5.2.3 <i>Ergebnisqualität</i> .....	21
5.3. Logistik/EDV .....	22

# 1. Rahmenbedingungen

---

## 1.1 Vorbemerkungen

Die zweisprachige Grundschule des Ecole e. V. hat ihren Standort in der Gemeinde Barleben, am Nordrand der Landeshauptstadt Magdeburg.

Aufgrund der höheren Schülerzahlen sowie räumlicher und struktureller Änderungen an der Schule, wurde für den Hort eine überarbeitete Betriebserlaubnis erteilt. Diese gilt mit dem Beginn des Schuljahres 2007/2008.

Aus diesem Grund wurde auch die Konzeption des Hortes überarbeitet.

Der Schulhort verfügt nun über 274 Hortplätze für Kinder im Alter vom Schuleintritt bis zur Versetzung in den 7. Schuljahrgang.

## 1.2 Träger

Träger des Hortes ist die Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt Stiftung. Die Bodelschwingh-Haus Wolmirstedt Stiftung ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche und Mitglied des Diakonischen Werkes. Die Geschichte ist lang und bewegt, seit 1951 liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Betreuung von behinderten Menschen. Das Ziel ist ein sinnerfülltes und zufriedenes Leben für alle. Die Arbeitsbereiche des Bodelschwingh-Hauses teilen sich in Wohnen, Arbeiten, Bildung und Erziehung.

Neben der Arbeit mit den Menschen mit Behinderung befindet sich seit 1. Januar 1999 die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik und die Berufsfachschule für Sozialassistenten in Trägerschaft.

Seit dem 1. August 2000 gehört die Integrative Kindertagesstätte Storchennest und die Außenstelle Elbeu zu der Unternehmensgruppe, sie waren zuvor kommunale Einrichtungen.

## 1.3 Menschenbild

Das Menschenbild, das dem erzieherischen Handeln zugrunde liegt orientiert sich am christlichen Menschenbild. Es gibt dem Menschen als Geschöpf Gottes einen eigenen, unverwechselbaren und individuellen Wert, und lässt sich in fünf Punkte fassen.

- Der Mensch verdankt sein Leben nicht sich selbst und braucht es nicht vor sich und anderen rechtfertigen.
- Die Bewahrung der Schöpfung und die Sorge um den Mitmenschen ist uns allen als Aufgabe anvertraut.
- Jeder Mensch ist ein einmaliges Geschöpf Gottes.
- Jeder Mensch hat als Kind Gottes eine unbestreitbare Würde, die nicht von Leistung, Herkunft und Haben und Glauben abhängig ist.
- Wir können uns auf Gottes Gnade verlassen.

## 1.4 Das Leitbild des Trägers:

**Wir sind verwurzelt im christlichen Glauben.**

Wir leben den christlichen Glauben in Andachten, Gottesdiensten und im täglichen Miteinander.

Wir handeln im Vertrauen auf Gott und schöpfen aus dem Glauben Kraft und Motivation.

Wir sind offen für Menschen unterschiedlichen Glaubens.

**Wir nehmen einander an.**

Wir sind unterschiedlich: Frau oder Mann, jung oder alt, mit Ecken und Kanten und doch gleich viel wert. Jeder von uns ist ein Original.

Wir begegnen einander mit Wertschätzung und im Geist der Nächstenliebe.

### **Wir lassen einander Raum.**

Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch ein Recht hat, sein Leben selbst bestimmt (autonom) zu gestalten.

Wir sind offen für Neue und Neues und tolerant im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Verhaltensweisen.

Wir setzen Grenzen, wenn Menschenrechte und die Freiheit des Einzelnen missachtet werden.

### **Wir treten für eine gerechte Welt ein.**

Wir arbeiten daran mit, dass jeder seinen Platz in unserer Gesellschaft findet.

Wir glauben, dass dafür Bildung von Anfang an, Ausbildung und Arbeit wichtige Voraussetzungen sind.

Wir engagieren uns in Politik, Kirche und Gesellschaft

## **1.4 Gesetzliche Grundlagen**

Die Rechtsgrundlagen für die Kindertageseinrichtung ergeben sich aus dem SGB VIII und dem aktuell gültigen Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt sowie den dazugehörigen Verordnungen.

## **1.5 Umfeld**

Die Gemeinde Barleben liegt 7 Kilometer nördlich der Landeshauptstadt Magdeburg an der A2. Die Einheitsgemeinde Barleben hat ca. 9000 Einwohner und ist Mittelpunkt einer der ökonomisch erfolgreichsten Region im Landkreis Bördekreis. Sie ist Verwaltungssitz der Gemeinde Barleben mit den Gemeinden Ebendorf und Meitzendorf. Durch geschickte Politik herrscht ein reger Zuzug von jungen Familien. Es wurde viel für ein abwechslungsreiches, lebendiges Wohnumfeld getan, und die Bürger von Barleben und Umgebung wissen dies zu schätzen.

## **1.6 Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten des Hortes befinden sich in der Internationale Grundschule Pierre Trudeau. Für die Betreuung am Nachmittag werden insgesamt 12 Räume genutzt. Auch die Fachkabinette Werken/Gestalten, Lehrküche und Musik können am Nachmittag vom Hort genutzt werden. Als neuer und zwölfter Raum steht für die Kinder die Bibliothek zur Verfügung, welcher sich im Herrenhaus der Schule neben dem Lese- und Stille-Raum befindet. Die ersten und zweiten Klassen werden auf der unteren Etage und die dritten und vierten Klassen auf der oberen Etage betreut. Parallel dazu werden für das Erledigen der Hausaufgaben vom Hort die entsprechenden Klassenräume genutzt.

Vier Horträume werden am Vormittag von der Schule für Teilungsunterricht gebraucht.

### **1.6.1 Der Spielplatz**

Der Spielplatz bietet den Kindern eine Vielzahl von Bewegungs- und Aktivitätsmöglichkeiten. Ein Fußballplatz, ein Schaukel- und Klettersystem, ein Kletterhügel mit Rutsche, Sandspielfläche sowie verschiedene kleinere Experimentier- und Entdeckungsecken. Auf Wunsch des Hortes wurden die großen Steinblöcke zum teil entfernt und einige als Sitzbänke umfunktioniert.

Für die Nutzung und das angemessene und umsichtige Verhalten auf dem Spielplatz, wurde gemeinsam mit den Kindern ein Regelwerk erarbeitet.

### **1.6.2 Der Innenhof**

Der Innenhof besteht aus einer gepflasterten Spielfläche. Sie dient den Kindern vor allem für die Nutzung von Fahrzeugen wie Roller, Hochrad oder Einrad. Weitere mobile Spielmöglichkeiten sind Tischtennisplatte, Basketballkörbe, Kegel und Fußball. Der gepflasterte Boden wird sehr gern als Malfläche (Straßenmalkreide) genutzt. Im Innhofebereich wurden auch verschiedene Sitzgelegenheiten geschaffen, die den Kindern als Ruhe- und Rückzugsraum dienen.

### 1.6.3 Möglichkeiten in der Gemeinde Barleben

Für weitere Bewegungsangebote stehen uns diverse Spielplätze in der Gemeinde Barleben zur Verfügung. Nach Absprache mit dem örtlichen Sportverein können wir auch den Sportplatz „Am Anger“ nutzen. Auch die Sporthalle der Mittellandhalle kann bei Bedarf genutzt werden.

Alle Angebote im Ort sind in wenigen Fußminuten zu erreichen.

## **1.7 Personal**

Im laufenden Schuljahr sind zwischen 270–280 Kinder in der Hortbetreuung. Diese Schülerzahl ist auch über das Schuljahr relativ konstant. Bei einer vier- bis sechsständigen Betreuung pro Tag und Kind, ergibt sich daraus ein derzeitiger Personalbedarf von gut acht Vollzeitkräften, die alle einen klar definierten Fachabschluss vorweisen können. Das Team wird komplettiert durch eine Leitung und stellvertretende Leitung. Ergänzend können dazu Praktikanten in der Ausbildung sowie Praktikanten im Anerkennungsjahr hinzukommen.

Die Bereitschaft zu lernen, sich zu engagieren, sich weiter zu entwickeln und eigene Haltungen und Handlungen zu reflektieren und eventuell zu revidieren ist Voraussetzung für die Arbeit im Hort. Die Mitgliedschaft in einer der ACK angehörenden Glaubensgemeinschaften ist keine Bedingung für die Einstellung.

### 1.7.1. Aufgaben und Einsatz des Personals

Während der Betreuung in der Hausaufgabenzeit hat jede Klasse ihren festen Hortmitarbeiter als Bezugsperson und Ansprechpartner. Dies ist besonders wichtig für unsere Erst- und Zweitklässler. Durch das besondere Hortkonzept gestaltet sich der Nachmittag weitestgehend offen. Das heißt die Kinder sind dann nicht mehr nur auf ihren Erzieher orientiert, sondern der Mitarbeiter ist jetzt klassenübergreifend Berater, Betreuer und, wenn erforderlich oder gewünscht, auch Ideengeber. Dies setzt natürlich die Mitarbeit aller, die mit uns und den Kindern arbeiten, voraus. Hinsichtlich des Bildungsauftrages in Kindertagesstätten kann dies dazu beitragen unsere Kinder zu

eigenständigen, selbstbewussten und motiviert handelnden Persönlichkeiten zu erziehen. Selbstverständlich ist das Mitwirken der uns anvertrauten Kinder in diesem Prozess von nicht unerheblicher Bedeutung. Mit der Unterstützung und Anleitung der Erzieherinnen sollen sie lernen mit diesen freien Entscheidungsmöglichkeiten umzugehen und unter Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auch mögliche Folgen ihres Handelns bedenken. Als Beispiel sei hier genannt das besondere An- und Abmeldesystem der Kinder, wenn sie sich in unseren Räumlichkeiten und auf dem Außengelände aufhalten. Im Sinne der Partizipation wurde dieses System mit den Kindern erarbeitet. Es bietet ihnen die Möglichkeit sich in ihrem Hort frei zu bewegen und bewusst Entscheidung zu treffen.

Sich frei zu entfalten, nach einem vielleicht anstrengendem Schultag abzuschalten und seinen Interessen nachzugehen oder auch einmal ohne ständige Beobachtung und Einmischung eines Erwachsenen zu spielen, sind die Grundgedanken dieser offenen pädagogischen Arbeit.

Die Erfahrung aus den zurückliegenden Jahren hat zeigt, dass dieses Konzept funktioniert. Die Kinder genießen sehr bewusst die Freiheit nach einem stark strukturierten Schulvormittag. Sie verstehen sehr schnell, dass sie diese Freiheit nur genießen können, wenn auch sie ihren Anteil dazu beitragen. Dieser Regel sind sie sich durchaus bewusst und sie sind bereit, auch unter Berücksichtigung möglicher Konsequenzen, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

## 2. Zielgruppen

---

Der Schulhort steht ausschließlich den Kindern der Schulen des „ECOLE Stiftung“ von der ersten bis zur sechsten Klasse zur Verfügung.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine Einigung über Vereinbarungen mit den abgebenden Gemeinden und der Sitzgemeinde des Hortes. Weiterhin eine Zusage der Gemeinden aus denen die Kinder kommen an die aufnehmende Gemeinde über die Übernahme der Kosten, die außerhalb des Elternbeitrages anfallen und von den Herkunftsgemeinden der Kinder übernommen werden sollten.

## 3. Pädagogisch/ Konzeptionelle Inhalte

---

### 3.1 Ziele

#### 3.1.1 Das individuelle Kind

Jedes Kind auf dieser Welt ist individuell, einzigartig und ausgestattet mit einer Vielzahl von Begabungen und Eigenschaften, die es unverwechselbar machen, so wie das Kind ist, ist es von Gott gewollt. Diese Sicht ist Grundlage und unabänderbarer Bestandteil der pädagogischen Grundhaltung.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind nach Selbständigkeit und Autonomie strebt und die Sehnsucht nach sinnerfülltem und selbstbestimmten Sein und Handeln in sich trägt. Es möchte seine Angelegenheiten selbst klären und im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Befriedung seiner Bedürfnisse sorgen. Diesen Anlagen Rechnung zu tragen und dafür zu sorgen, dass die Kinder zur Entfaltung kommen, ist unser Ziel.

Es ist auch Ziel jedes Kind mit seinen ganz besonderen Talenten, Begabungen und Bedürfnissen zu fördern und in seiner individuellen Entwicklung zu unterstützen.

#### 3.1.2 Das soziale Kind

Der Mensch ist ein soziales Wesen, jede Gemeinschaft benötigt ein gewisses Maß an Regeln und Normen, ohne die das Zusammenleben nicht funktionieren würde. Auch Kinder sollen lernen sich in verschiedenen Regelsystemen zurechtzufinden, mit ihnen umzugehen und sich daran zu halten.

Leben in der Gemeinschaft ist schwer, nicht zuletzt die Abwägung zwischen ich und anderen, die Balance zu schaffen zwischen eigenen und den Bedürfnissen anderer, Konflikte zu lösen ohne sich zu schlagen, dies soll Ziel sein für jedes Kind. Weiterhin Gemeinschaft zu erleben als befriedigend, lustvoll und förderlich für alle. Die Sorge um das eigene physische und psychische Wohlbefinden sollte die Sorge um das Wohlergehen

der anderen nicht in den Hintergrund drängen. Geduld und Rücksichtnahme, Fürsorge und die Fähigkeit mitzufühlen mögen hier als wesentliche Stichpunkte genügen.

Der gekonnte Umgang mit dem eigenen Körper und mit nicht immer angenehmen Gefühlen befähigt zur inneren Ruhe und Gelassenheit, ein wesentlicher Bestandteil einer Haltung, die sich am besten mit den Worten „mit sich, Gott und der Welt im Reinen“ umschreiben lässt, diese Haltung in den Kindern hervorzurufen ist ein weiterer wesentlicher Sinn unserer Arbeit. Es geht um Wut und Ärger, Neid und Eifersucht, Angst und Unsicherheit und um die Bewältigung dieser Gefühle. Kinder brauchen für diese Vorgänge eine Sprache und Gesprächspartner um sie richtig einordnen zu können.

### 3.1.3 Das lernende Kind

Kinder sind wissbegierig und haben Spaß am Lernen, sie lieben es ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vervollkommen und sich die Welt in ihrer Vielfalt zu Eigen zu machen. Ohne dass Erwachsene es bemerken bilden sie sich selbst. Diese von der Schöpfung mitgegebenen Lernmöglichkeiten benötigen einen Rahmen von verlässlichen, lobenden und ermutigenden Erwachsenen und entsprechende örtliche und sächliche Voraussetzungen, kurz ein wohlgestaltetes, wohlgesonnenes und abgestimmtes Umfeld. Diese Lernvoraussetzungen müssen wir den Kindern bieten.

Das Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt mit den Bildungsbereichen

- Körper,
- Grundthemen des Lebens
- Sprache
- Bildende und Darstellende Kunst sowie Musik

- Mathematik
- Natur und Technik

dient als Grundlage und Richtschnur sozialpädagogischen und pflegerischen Handelns. Wir sehen die Kindertageseinrichtungen in unserer Trägerschaft als Häuser des Lernens, und bemühen uns um körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden.

Eine weitere Orientierung für die Ziele ist die von Schulen definierte Fähigkeits-, Fertigungs- und Wissensgrundlage eines Kindes, das erfolgreich seine Schullaufbahn beginnen und fortsetzen soll. Hierzu gehören natürlich soziale Erfahrungen, die das Kind in die Lage versetzen den Alltag zu bewältigen, ein ausdifferenziertes Wahrnehmungssystem, grob- und feinmotorische Basisfertigkeiten und nicht zuletzt lebenspraktisches Können und ein schon in sich schlüssiges Weltbild, das natürlich noch der Veränderung und Erweiterung bedarf.

Besondere Schwerpunkte:

Entwicklung der Sprache und der Motorik, sowie der eigenen Lernfähigkeiten

Der Spracherwerb der Muttersprache ist in der Regel mit 10 Jahren abgeschlossen. Während der Spracherwerbsphase ist es Kindern aber möglich zwei und mehr Sprachen als Muttersprachen zu erwerben. Es ist allerdings zu beachten, dass dies im Alltag geschieht wie zum Beispiel in einer bilingualen Familie und dass die Sprachmodelle die andere Sprache als Muttersprache erworben haben. Es geht in keinem Fall um die schulische Vermittlung einer Sprache.

Ein weiterer bedeutsamer Faktor in der kindlichen Entwicklung ist die Bewegung, Kinder lernen ganzheitlich, mit dem ganzen Körper und allen Sinnen, die Reife des kindlichen Gehirns geht eng einher mit den grob- und feinmotorischen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Aus diesem Grunde obliegt dem Aspekt der Bewegung unser besonderes Augenmerk.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigte, dass sich unsere Arbeits- und Berufswelt immer schneller wandelt und vielfältige Neuerungen mit sich bringt, so dass wir heute nicht einmal ahnen können, was der Mensch in 20 Jahren an Wissen und Fertigkeiten

benötigt. Umso dringlicher ist die Notwendigkeit nicht mehr Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, sondern verschiedene Strategien und Wege des selbständigen Erwerbs von Wissen und Fertigkeiten. Das Ziel lautet: Der junge Mensch kann alles lernen, was er benötigt um das Berufs- und auch Privatleben zu bewältigen. Er weiß wie und auf welchen Wegen er sich Kenntnisse aneignen kann.

## **3.2 Inhalte**

In einer Gemeinschaft, wie sie eine Kindertageseinrichtung darstellt, ist eine Vielzahl von Ideen und Vorstellungen enthalten wie Ziele erreicht werden können. Nicht zuletzt die Kinder selbst bringen Themen und Erfahrungen mit, aus denen sich die vielfältigsten Projekte, Exkursionen, Beschäftigungen und Feste gestalten lassen.

Der Alltag in der Herkunftsfamilie, in der Schule und im Hort sowie der Jahresverlauf mit seinen Erlebnissen sind zuverlässige Ideenspender für die Gestaltung der Arbeit mit Kindern. Dies bedeutet konkret, dass die Ziele an aus dem Alltag entstehenden kurz- und langfristigen Projekten abgearbeitet werden. Die Projektarbeit hat den Vorteil, dass sich alle mit Ideen, Wissen und Fähigkeiten einbringen können.

Die Betreuung im Hort richtet sich nicht mehr nach festen Gruppen, sondern vermehrt nach den Bedürfnissen der Kinder, also nach thematischen Angeboten. Eine Ruhe- und Entspannungszone, ein Bewegungsraum, ein Arbeitszimmer für Hausaufgaben, ein Kreativ- und Werkraum, sowie ein Spielzimmer und eine Teeküche bieten den Kindern die Auswahl zu tun was sie möchten. Bis auf Erledigung der Hausaufgaben und gelegentliches Aufräumen sollten die Kinder selbst entscheiden wie und in welchem Raum sie die Zeit im Hort gestalten.

Während der Zeit im Hort werden diverse Arbeitsgemeinschaften angeboten, die den Ideen und Interessenlagen der Kinder entsprechen.

### **3.2.1 Mahlzeiten**

Das Frühstück und das Mittagessen fallen in die Schulzeiten. Der Hort bietet den Kindern am Nachmittag eine kleine Vespermahlzeit an. Je nach Schulschluss und

Erledigen der Hausaufgaben, erstreckt sich diese Zeit von ca. 14.30 Uhr bis in die Nachmittagsstunden. Auch den Kindern, die bis zum späten Nachmittag bei uns sind, wird um 17 Uhr ein kleiner Imbiss gereicht.

### 3.2.2 Tagesablauf

Bei einer Öffnungszeit von 06.00- 18.00 Uhr ergibt sich folgender, je nach Besonderheit oder Situation der Klassen bzw. Aktivitäten im Hort, variabler Tagesablauf:

6:00 – 7:45	Frühhort, je nach Alterstufe Aufenthalt in den entsprechenden Bereichen/Gruppen, Freispiel und anschließend Schule.
ab 13 Uhr	Für die Kinder, die schon einen langen Vormittag hinter sich haben besteht jetzt die Möglichkeit sich auszuruhen, zu entspannen, eventuell zu schlafen, wenn sie möchten, für die aktiven Kinder werden entsprechende Möglichkeiten geschaffen sich auszuagieren und zu bewegen. Es bedarf einer klaren Trennung zwischen Spannung und Entspannung. Außerdem werden im Zeitraum vom Mittagessen bis zum Abholen Hausaufgabenzeiten für die einzelnen Klassen eingerichtet. Außerdem Freispiel, Projektarbeit oder Arbeitsgemeinschaften.
ab 14:00 Uhr	Vesper oder Snack, dann Freispiel und Abholzeit, eventuell letzte Hausaufgaben, Projektarbeit, Arbeitsgemeinschaften.
ab 16:30 Uhr	Sammelgruppe oder -gruppen, Freispiel drinnen wie draußen.
18:00 Uhr	Schluss

Der Ferienhort ist sein von 7 – 17 Uhr geöffnet, bei Bedarf werden die Öffnungszeiten angepasst. Zusammen mit den Kindern, dem pädagogischen Team und unter Berücksichtigung elterlicher Hinweise wird ein Ferienprogramm erarbeitet, das den Bedürfnissen der Kinder entspricht. Es kann ein- und mehrtägige Fahrten, Wettspiele und Feste, Projekttage und -wochen beinhalten.

### 3.3 Methoden

Eine wesentliche Bedeutung in Sozialisations-, Erziehungs- und Bildungsprozessen kommt Beziehungen zu. Es spielt keine Rolle ob es sich um Beziehungen zwischen Kindern, Kindern und Eltern oder Kinder und pädagogischen Fachkräften handelt. Erwachsene wirken im Wortsinne vorbildlich. Besonders für frühkindliches Lernen ist das Verhältnis zu Erwachsenen maßgebend. Tragfähige Beziehungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch Konflikten und Krisen standhalten.

Ein partnerschaftliches Erzieherverhalten ist für eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung notwendig, nach Tausch/Tausch zählen dazu folgende Eigenschaften und Handlungen.

Achtung, Wärme, Rücksichtnahme

Einführendes Verstehen

Echtheit, Übereinstimmung, Aufrichtigkeit

Viele förderliche, nicht dirigierende Tätigkeiten

Grenzen mit Sinn und Klarheit

Unsere Mitarbeiter/innen kennen die im Elementar- und Primarbereich bekannten und erfolgreichen Methodik/Didaktik-Modelle. Jede/r Erzieher/in hat für die eine oder andere Vorgehensweise Vorlieben entwickelt, und bringt diese in die pädagogischen Prozesse ein. Da Kinder selbstbestimmt lernen macht es Sinn mit den Kindern eine auf sie zugeschnittene, individuelle Methode der Vermittlung zu entwickeln die nicht 1:1 übertragbar ist, und von der sie ein Leben lang profitieren. Die Methoden werden in vielfältigen Bereichen angewandt:

- Spiel
- Kommunikation
- kreatives Gestalten
- Bewegen
- Musik und Rhythmik
- Projektarbeit/Arbeitsgemeinschaften

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestaltet sich partnerschaftlich und ist geprägt von gegenseitiger Achtung, Anteilnahme und Respekt. In schwierigen Fällen wird der Kontakt intensiviert und die Kommunikation erweitert um eventuelle Anliegen, Probleme und Schwierigkeiten gemeinsam zu besprechen und zu klären. Regelmäßige Elternabende und Elternsprechstunden sowie Elternbriefe zur allgemeinen Information sind selbstverständlich. Dies gilt ebenso für die Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper und der Leitung der Schule. In jährlichen oder sogar halbjährlichen Konferenzen stimmen die Mitarbeiter des Hortes die pädagogische Zielsetzung mit dem Lehrerkollegium ab. Diese Zielsetzungen werden überprüft, reflektiert und bei Bedarf neu gestaltet.

### **3.4 Mitwirkungsformen**

#### **3.4.1 Kindergremium**

Erziehung zur Mündigkeit beinhaltet, dass sich Kinder an Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen auch angemessen beteiligen können. Ähnlich einer Schülersvertretung gibt es auch eine Hortvertretung, die sich aus Kindern aller Jahrgangstufen zusammensetzt. Dieser Hortrat vertritt die Kinder in allen wichtigen Angelegenheiten wie Anschaffungen von Spielgerät, Verpflegungssituation, die inhaltliche Arbeit am Nachmittag und ähnliches.

#### **3.4.2 Elternkuratorium**

Auch die Eltern wählen ein Elternkuratorium um den gesetzlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten der Eltern in der Tagesbetreuung Rechnung zu tragen. Auch hier sollten alle Jahrgangstufen vertreten sein, das Gremium wird in den Klassen gewählt und vertritt die Belange der Elternschaft gegenüber dem Träger. Die Elternvertretung sollte sich mindestens vierteljährlich treffen und regelt in Zusammenarbeit mit der Leitung die Belange und Anliegen der Elternschaft.

### 3.4.3 Foren der Mitarbeiter/innen

Die Mitarbeiter sind, wie es der AVR vorsieht, in der Mitarbeitervertretung des Bodelschwingh-Hauses repräsentiert, die MAV kümmert sich um die Anliegen der Mitarbeiter/innen wie es die gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen vorsehen.

Des Weiteren arbeitet das Bodelschwingh-Haus nach dem System des Amerikaners Rensis Lickert, der in Studien feststellte, dass zwischen kooperativem und transparentem, partnerschaftlichem und ermutigendem Führungsverhalten und dem Erfolg eines Betriebes ein enger Zusammenhang besteht. In Kürze ist zu sagen je autoritärer und entwertender das Führungsverhalten der Führungsebene umso schlechter das Betriebsergebnis.

Das Lickert-System beteiligt die Kolleg/innen über die Instrumente von Arbeitsgemeinschaften, Mitarbeitergesprächen, Entwicklungsgesprächen an allen wichtigen Entscheidungen, die das Bodelschwingh-Haus betreffen, so versuchen wir die Kompetenzen und Ressourcen unserer Mitarbeiter zu nutzen, die Motivationslage für die Arbeit zu verbessern und Mitbestimmung und flache Hierarchien zu ermöglichen.

## 4. Kooperationspartner

---

Die Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule ist sehr etabliert und strukturiert. Es gibt regelmäßige Gesprächstermine zwischen Hort- und Schulleitung. Es finden wiederkehrende Abstimmungsgespräche zwischen Klassenlehrer/innen und Horterzieher/innen statt. Die Schule und der Hort feiern gemeinsam Feste und begleiten Schüler gemeinsam auf Klassenfahrten.

Hausmeister- und Gartenarbeiten werden von der haustechnischen Abteilung des Bodelschwingh-Hauses übernommen.

Die Warmverpflegung wird an einen externen Essensanbieter vergeben.

Die Wäsche übernimmt ebenfalls die Werkstatt für behinderte Menschen des Trägers.

Die tägliche Reinigung, die jährliche Grundreinigung und die vierteljährliche Fensterreinigung übernimmt eine Gebäudemanagementfirma.

Die Verwaltung und Buchhaltung werden ebenfalls vom Bodelschwingh-Haus übernommen.

Der pädagogische und medizinische Fachdienst steht ebenfalls zur Verfügung.

Eine Zusammenarbeit mit Vereinen, sozio-kultureller oder sportlicher Art wird verwirklicht, ebenso die Zusammenarbeit mit den möglichen Gremien, Verbänden und Interessengemeinschaften der Gemeinde Mittelland.

## 5. Organisatorische Voraussetzungen

---

### 5.1. Öffnungszeiten

Die täglichen Öffnungszeiten liegen von 6:00 Uhr bis Schulbeginn sowie Schulschluss bis 18:00 Uhr.

Es wird weiterhin jährlich 10 Schließtage geben, die in den Ferien liegen und mit der Elternvertretung immer zum Ende des Jahres für das kommende festgelegt werden.

### 5.2. Qualitätssicherung

Grundlage der Qualitätsentwicklung ist die Formulierung von Zielen und verbindlichen Standards. Auf diesem Weg werden Arbeitsabläufe transparenter gemacht. Die Vergewisserung über die eigene Arbeit schafft Handlungssicherheit und trägt zur Vermeidung von Fehlern bei.

Unser Ziel ist es, dass Orientierungen und Werte innerhalb und außerhalb der Einrichtung, also gegenüber den pädagogischen Fachkräften, den Kindern und Eltern sowie der interessierten Öffentlichkeit, transparent gemacht, begründet und vermittelt werden. Darüber wird in regelmäßigen Abständen mit den Beteiligten diskutiert, die Orientierungen auf ihren Gegenwartsbezug hin überprüfen und gegebenenfalls anpassen oder ändern.

Das Bodelschwingh-Haus verfügt über eine hauptamtliche Qualitätsbeauftragte, die in allen Bereichen mit Hilfe der Mitarbeiter/innen die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität untersucht und optimiert. Dies gilt für alle Bereiche und Abläufe des Hauses, natürlich auch und insbesondere für die Kinderbetreuung.

#### 5.2.1 Strukturqualität

Die Strukturqualität betrifft die sächliche und personelle Ausstattung des Hortes. Zur Begutachtung der baulichen Standards und der Ausstattung der gibt es regelmäßige Begehungen von amtlicher Seite (Jugendamt, Gesundheitsamt, Brandschutz) und von internen Beauftragten zum Thema Arbeitssicherheit, Hygiene oder Brandschutz.

Auch personelle Standards sind durch die Regelungen des KiFöG klar geregelt und Maßgabe für die Arbeit im Hort. Darüber hinaus wird mit den Mitarbeiter/innen ein individuelles Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Wesentliche Größen der Personalentwicklung sind regelmäßige Mitarbeitergespräche mit konkreten Zielvereinbarungen, Fortbildungen, die in das Gesamtkonzept integriert sind, sowie regelmäßige interaktive Teamsitzungen, um den störungsfreien Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.

### 5.2.2 Prozessqualität

Die Prozessqualität zielt auf die Güte der täglichen pädagogischen Arbeit im Hort ab. Hier geht es um die Gestaltung von Bildung und Betreuung der Kinder, um die Gestaltung von Übergängen (Eingewöhnung, Verabschiedung usw.) oder um die Themen Kinderschutz und Verhalten in Notfallsituationen. Die pädagogischen Grundsätze zu diesen Themen sind in der Konzeption beschrieben. Es finden ein regelmäßiger Austausch und Fortbildungen dazu statt.

### 5.2.3 Ergebnisqualität

Zur Sicherung der Ergebnisqualität finden regelmäßige Befragungen der Eltern und Kinder statt. Der Umgang mit Beschwerden ist geregelt und wird entsprechend dokumentiert. Darüber hinaus finden interne Audits statt, die Abläufe und Ergebnisse und damit die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements überprüfen.

### 5.3. Logistik/EDV

Das Essen wird angeliefert, was an Materialien und Arbeitsmittel benötigt wird ebenfalls. Reinigungsmittel werden einmal im Monat besorgt.

Jeder Mitarbeiter verfügt auch über ein kleines, persönliches Budget über das er verfügen kann.

Für Fahrten und Ausflüge stehen im Bedarfsfall die Busse des Bodelschwingh-Hauses zur Verfügung. Eventuell ist ein Dienstfahrzeug bei der Größe der Einrichtung notwendig. Für große Jahresfahrten könnten große Busse angemietet werden.

Die Mitarbeiter des Hortes verfügen über moderne PCs und die entsprechende Software, ebenso die Kinder. Alle haben die Möglichkeit an den neuen Technologien teilzuhaben und sie zu nutzen, sei es zur Kommunikation, zur Information, zur Bildung und Unterhaltung.